

STADT

Der Große Stadtrat

hat in der Sitzung vom letzten Mittwoch die Vorlage über den Neubau der Seebücke zu Ende beraten und hat beschlossen, die Brücke in Eisenbeton herzustellen.

Der Rat genehmigte sodann noch die Vorlage über die Ausführung von Bauarbeiten im Winter 1934/35, in der Hauptache Straßentorrekturen und Neuanlagen von Straßen im Kostenbetrag von 312 000 Fr.

Der Feiertag.

Ein seltsamer Tag. Der Morgen war kühl und klar, die grauen Wolken waren an den Rändern des Gesichtskreises zusammengerollt, in der Mitte atmete der Himmel Klarheit.

Heute morgen ist die Atmosphäre so weit gereinigt, daß ein blanker Himmel über uns stehen kann. In seiner verströmenden Lichtfülle wird das Friedental heute noch heller aufleuchten.

Wenn im November der Donner rollt... wird dem Getreide Lob gezollt, sagt die Bauernregel. Gestern abend gab es einige Bliz- und Donnerschläge.

Orientierung des modernen Geistes

Stütze des Vortrages von Prof. Dr. Wenzelstaus Zwanzow (Moskau) in der Gesellschaft für christliche Kultur. (3.) Wie schön, wenn die äußere Form die Harmonie mit der geistigen Höhe darstellt!

heiligen schneit, lege deinen Pelz bereit. Bringt Milderheiten einen Winter, so bringt Martini (11.) einen Sommer.

„Bugra-Ausstellung der Graphischen Anstalt C. J. Bucher AG und des Bundes Luzerner Graphiker“ (Theaterstraße 10).

* Heute mittag wird diese Ausstellung typographischer und funktographischer Erzeugnisse der Firma C. J. Bucher AG in deren Filialgebäude Theaterstraße 10 eröffnet.

Kurze für Buchhaltung und Rechtskunde.

(Mitget.) Auch dieses Jahr veranstaltet der Gewerbeverband der Stadt Luzern wieder sogenannte Meisterkurse für gewerbliche Buchhaltung und Rechtskunde (speziell Vertragsrecht und Betreibungsverfahren).

St. Paulus-Kirche.

(Eingef.) Zu Ehren des Jubiläums des hl. Karl Borromäus, Bischofs von Mailand, wird am nächsten Sonntag in der Pauluskirche der hochw. Bischof von Gur, S. Erzengel Matthias Vincenz ein Pontifikalamt halten.

Totengedenken im Friedental

es. Wer gestern morgen früh genaug ins Friedental hinauspilgerte, erlebte einige Augenblicke hellen Scheins, der die blumenüberhäuften Gräber, die tranabedekten Kreuze und Leibfiguren und die Trauernden und Andächtigen, die auf den schmalen Wegen wählten oder vor den teuren Grabhügeln still in sich verfunken standen, milde verklärte.

Das Friedental liegt im reichsten bedeutungsvollen Schmucke da, das dunkle erste Grün der Nadelhölzer ist durchleuchtet von der Buntheit der Gaben, die Lebende über die Totenhegel austreten.

Wie nun stets an diesem Tage, verammelten sich zahlreiche Angehörige von Verstorbene zu einer Totenfeier im Krematorium.

die das Gedenken an die Hingeschiedenen zu einer Stunde stiller Trauer und Erhebung sammelte. Gestern ließ Herr Organist Ernst Isler von Zürich in dem stimmungsvollen Raum voll blauer Dämmerung die Orgelsprache eines Bach und eines Reger ertönen, um die Andachtstunde groß und feierlich einzuleiten und ausklingen zu lassen.

terialismus und Mechanismus — praktisch über wir ihn aus. Auch die Auswirkungen des Determinismus lassen uns schließlich kalt, insofern wir nur wenigstens unseres Lebens uns bewußt sind.

tags 2 1/2 Uhr im Kunst- und Kongreßhaus erscheinen, haben Sie Gelegenheit, am Pontifikalamt ihres Bischofs teilzunehmen. Der Pauluschor singt die Messe in G-Dur von R. Pembaur, zum Offertorium die Motette „Infortunio animae“ von A. Salieri.

Varieté Capitol.

Mit der neuen Revue Fredy Scheim: „Grün ist die Heide“ hat unser Schweizer-Künstler mit seinem bekannten Weitblick ein lustiges Kurventum zusammengestellt, das den Beifall wie seine letzte Revue finden wird.

Theater

(Mitget.) Heute Freitag geht das englische Kammerstück „Gentlemen“ (Das ärztliche Geheimnis) zum dritten Male in Szene.

Die Revue-Operette „Ball im Savoy“ hat unverminderte Zugkraft. Sie kommt morgen Samstag um 12. Male zur Aufführung.

Die erste Dr.-Felig-Weingartner-Matiné findet Sonntag, 4. November, vormittags 11 Uhr, statt. Wie bekannt gegeben, wird der berühmte Dirigent seine Bearbeitung von Goethes „Faust II.“ diesen und den folgenden Sonntag als Regisseur vollständig zum Vortrag bringen.

tinés in Zürich und Basel zur restlosen Befriedigung von Publikum und Presse bewährt. Neben diesem Vortrag wird seine Helferin, die Pianistin Elly Kagigheras, die meisten Teile der Bühnenmusik des Komponisten am Flügel spielen.

Hauptächlich für die auswärtigen Theaterfreunde dürfte es ein frohes Ereignis sein, daß Rossinis köstliches Meisterwerk, die komische Oper „Der Barbier von Sevilla“ als Sonntag nachmittagsaufführung angelegt wurde.

Am Sonntagabend folgt die zweite Operettenpremiere des Jahres, Lebars unverwundliche „Die lustige Witwe“. Die Neuzugenernung, die zwar auf der alten Fassung fußt, aber trotzdem einige überraschende Neuheiten bringt, liegt in den Händen von Walthar Friedmann.

Musik

Ehrung von Musikdirektor Friedrich Bühlmann. Luzern.

(Eingef.) Nächsten Sonntag, den 4. dies, veranstaltet der Kirchenchor Brittnau (St. Margau) abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle in Brittnau ein Konzert, wobei ausschließlich Kompositionen unseres einheimischen Künstlers Herrn Musikdirektor Friedrich Bühlmann zur Aufführung gelangen.

Vorträge

Freie Vereinigung Gleichgesinnter. (Eingef.) An dem je Samstagvormittags stattfindenden Unterricht für Lebenskunde für Kinder können Neuzugewandene jederzeit teilnehmen.

Arbeiterbildung. (Eingef.) Der Bildungsvortrag über die „Gesellschaftlichen Grundlagen der modernen Demokratie“ findet heute Freitag, abends 8 Uhr, im Volkshaus statt.

Von Spitzbergen nach Assuan, von Los Angeles nach Moskau

hat in einem Werbevortrag für die Juniorenabteilung der S.W.C.-Sektion Pilatus, der seines Erfolges wegen wiederholt werden mußte, Herr Sektionspräsident Dr. Oskar Allgauer eine zahlreiche Zuhörerschaft geführt.

Bäder Bestengericht mit Wäsche fägl. 7-22Uhr Schiller Hotel Gami Fr. 1.20

Wie nun der Redner in glänzender Synthese tiefsten Wissens mit künstlerischer Form die Beziehungen des (heutigen) Menschen zur Natur und Gesellschaft und dann ableitend zu den höchsten Perspektiven führte.

Aus Kunst und Wissenschaft

Eine mathematische Wundermaschine löst Gleichungen mit drei Unbekannten. New York, 31. (M.P.) Das Institut für Technologie im State Massachusetts hat einen Apparat hergestellt, mit dem man in der Lage sein soll, Gleichungen mit mehreren Unbekannten zu lösen.

ligiösen Phänomens als primärer geistiger Werttatsache. In diesem Zusammenhang wäre auch zu nennen der historische Relativismus (nicht der mathematische Einheits), sowie das Aufstreben der Pluralisten (Dilthey, Simmel, Kayserling).

Unser heutiger Lebensstil zeigt sich von jenen Philosophien wenig beeinflusst, höchstens, daß er etwas vom Tempo der Technik angenommen hat. Er muß nach eigenem Maße als selbstgewählte geistige Erscheinung gewertet werden.

In den Zusammenhängen ergibt sich die Verbundenheit mit dem Christentum, was in weiten und sehr gelehrten Ausführungen dargelegt wird. Um zu enden in der derzeitigen Auferstehung der Menschheit, die zugleich auch die Erlösung der Natur bedingt, demnach nicht die Verführung der materiellen Welt.

